

It's all about Integration and Conceptual changes

http://www.culingtec.uni-leipzig.de/JuLeipzigRo/

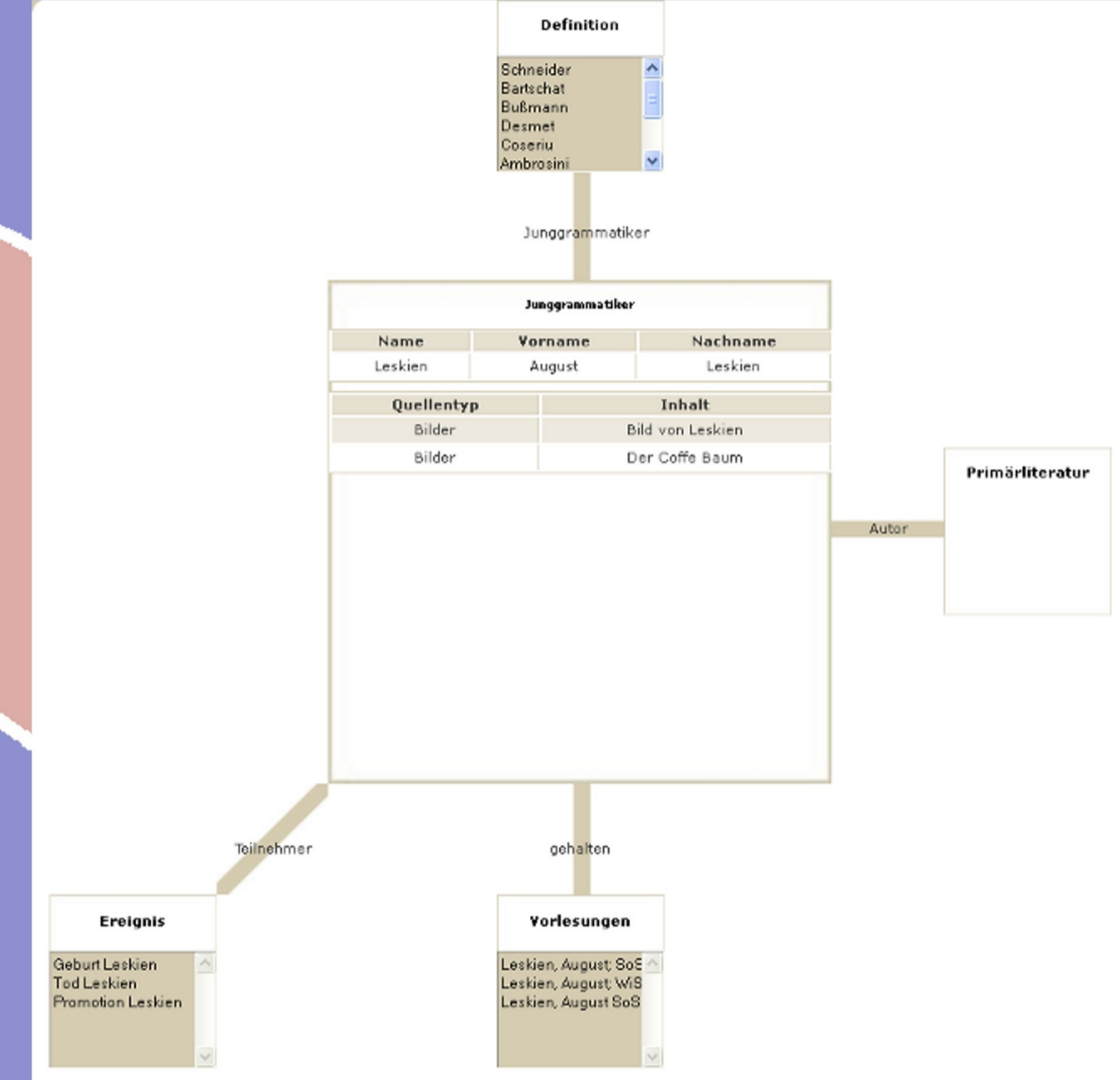
Source

TEI encoded Text

Portal

man zuerst vor die frage gestellt, ob die art und weise, wie man bisher das fremdwort in eine sprachform, wie im altindischen, algermanischen u. s. f., zu beurteilen gewohnt war, die richtige sein könne und ob nicht diese sprachen nach demselben grundsatz behandelt werden müssten wie die neuere sprachen, für die man ja "falsche analogbildungen" sofort in größerem umfang angestrichen.

Original



Ontology

```
<code><body>
  <div data-bbox="350 380 645 615" data-label="Code-Block">
    Um den Weg von Leipzig in die Romania zu beschreiben und den Einfluss der Junggrammatiker auf die romanische Sprachwissenschaft zu verdeutlichen, soll zunächst eine zeitliche und dann vor allem eine personelle Einordnung der Gruppe vorgenommen werden.
  </div>
  <div data-bbox="350 420 645 515" data-label="Code-Block">
    Bereits 1921 schreibt Josef Schlegel in <ref type="source" target="346">"Einführung in das Studium der indogermanischen Sprachwissenschaft"</ref>: "Die Junggrammatiker im engeren Sinn pflegt man die von <ref target="337">Koschwitz</ref> und <ref target="338">Bartschat</ref> ordnet die Junggrammatiker folgendermaßen ein: "In den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts schloß sich in Leipzig eine Gruppe junger Wissenschaftler aus unterschiedlichen Philologien zusammen, die eine neue Etappe der historischen-vergleichenden Sprachwissenschaft einleiteten und unter der Bezeichnung "Junggrammatiker" weltweit und überhört wurde. Infolge ihres großen Einflusses auf die Linguistik ausübten." <ref target="347">Bartschat 1996: 13</ref> und auch Eugenio Coseriu stellt fest, dass <ref target="348">"um 1870 die "junggrammatische" Schule (entstand), die zuerst scherzhaft und schließlich ernsthaft "genannt wurde" </ref> <ref target="349">Koschwitz 1921: 197</ref>. Wenn nun schließlich Schneider schreibt, <ref target="350">[gegen Ende des 19. Jahrhunderts] "an der Universität Leipzig einige jüngere Indogermanisten (zwischen 1840 und 1860 geboren) (arbeiten), die der Sprachwissenschaft ein neues Fundament und eine neue Orientierung geben wollen" </ref> <ref target="351">[Schneider 2001: 176]</ref>, dann ist in der Tat die Bedeutung der Gruppe des 19. Jahrhunderts festgelegt und nach ihre Bedeutung für die Sprachwissenschaft bereits verdeutlicht.
  </div>
  <div data-bbox="350 515 645 555" data-label="Code-Block">
    Uebers ist sich die Forschung dagegen über die personelle Zusammensetzung der Gruppe der Junggrammatiker. Bisher bereits als "Reformer", "Gruppe junger Wissenschaftler", "Schule" und "jüngere Indogermanisten" bezeichnet, findet sich bei Busmann die Aussage, die Junggrammatiker seien eine "Gruppe von Sprachwissenschaftlern, deren positivistische Sprachauffassung sich gegen die metaphysischen und" </div>
  <div data-bbox="350 555 645 615" data-label="Code-Block">
    <ref target="352">[aus Einhausers Werk "Die Entstehung und frühe Entwicklung des junggrammatischen Forschungsprogramms" </ref> kann festgehalten werden, "ein Unterschied besteht" <ref target="353">[zwischen den Junggrammatikern im engeren Sinne, die in Leipzig tätig waren, und den Junggrammatikern im weiteren Sinne, die an anderen Orten tätig waren]. Busmann (2002: 327) </ref>. Doch wer genau gehörte dieser Gruppe?
  </div>
  <div data-bbox="350 615 645 645" data-label="Code-Block">
    Ausgehend von Einhausers Werk <ref type="source" target="330">"Die Entstehung und frühe Entwicklung des junggrammatischen Forschungsprogramms" </ref> kann festgehalten werden, "ein Unterschied besteht" <ref target="353">[zwischen den Junggrammatikern im engeren Sinne, die in Leipzig tätig waren, und den Junggrammatikern im weiteren Sinne, die an anderen Orten tätig waren]. Busmann (2002: 327) </ref>. Doch wer genau gehörte dieser Gruppe?
  </div>
  </code>
```

Original

Source Abstract

Die ältere sprachforschung hat, das kann niemand leugnen, an der unerschöpflichkeit der indogermanischen sprachen, lassen, ohne sich zuvor eine klare vorstellung davon gemacht zu haben, wie überhaupt menschliche sprache lebt und sich weiterbildet, welche fesseln kein sprachen tätig sind und wie diese fesseln in der geschichte selbst die fortbewegung und umbildung des sprachsystems bewirken. Man erinnere sich an die sprache des altgriechen, aber viel zu wenig an die sprache des altgriechen. Der menschliche sprachmechanismus hat eine doppelte seite, eine psychische und eine laubliche. Ueber die art eines tätigkeit hat man zu kommen muss ein beispiel der vergleichenden sprachforschung sein. Denn nur auf grund einer genaueren kenntnis der einwirkung auf der wirkungsweise dieses sprachlichen mechanismus kann er sich eine vorstellung davon machen, was sprachlich überhaupt möglich ist — man denke dabei nicht an die sprache auf dem papier, denn auf dem papier ist

Original

Source

The Chair of French, Francophone and Italian Linguistics of the Institute of Romance Studies in the Faculty of Philology of the University of Leipzig, under the direction of Prof. Dr. Elisabeth Burr, is conducting the project „Die Junggrammatiker in Leipzig“, which investigates the impact of the Neogrammarian theories on Romance linguistics. The Neogrammarians were the core group of one of the many schools that developed in Leipzig and gave impulses for new theories through transgressing of existing boundaries. Not only did the Neogrammarians turn Leipzig into the centre of linguistic research at the end of the 19th century but also did they bring about a fundamental change in linguistics.

